144

142

148

138

153

133

093

043

Ende

Anfang

Johanni II. welcher erst 8. Monat alt gewesen / zu einem Administratori gesetzet und verordnet worden / er aber auff dem damaligen gehaltenen Reichstag von allen Ständen und dem gantzen Volck deß Königreichs inständig erinnert und ermahnet worden / daß er die anbefohlene administation auf eine Seiten setzen / und das Königreich ihme selbsten zueignen wolte / hat er ihnen diese denckwürdige Antwort gegeben / Er halte darvor / daß bey dergleichen Königreichen / welche einer mit unrechtmässigem Titul an sich bringe / wenig Glück und Segen seye / und ihme dasselbige nicht viel frommen und nutzen würde / deßwegen er dann auch weder das Königreich / noch auch den Königlichen Titul keines wegs von ihnen annemmen wollen / dannenhero er auch billich und recht / mit dem Zunahmen Justus genennet worden ; Welche Aufrichtigkeit und Redligkeit / GOtt der HErr ihme nachmals also vergolten / daß Er nach Verfliessung etlicher Jahren / König in Sicilien und Arragonien worden / auch seine Erben und Nachkommen also gesegnet / daß sie entlichen gantz Hispanien under ihren Gewalt gebracht haben.

Doch ist auch hierinnen Maß zu halten / und vorgesetztes nicht dahin zu verstehen / daß man sich gar under die Banck schieben / und Holtz auf ihme spalten lasse / (wie man Sprichworts-weise zusagen pfleget /) dann / Omnes recusare honores ambitionis esse, eligere verô paucissimos moderationis, sagt Plinius Paneg. Alle Ehr und Ruhm zu verachten / und dieselbige durchauß nicht annemmen wollen / ist ein Anzeigen eines Ehrsüchtigen Gemüths / auß viel bezeugter Ehre aber etwas weniges anzunehmen / ist eine grosse Bescheidenheit.

Ist derowegen / zu Entfliehung solcher schädlichen Untugend / nichts bessers und vorträglichers / als wann hohe Stands- und Regiments-Personen bey sich selbsten wohl erwegen und betrachten / wer sie seyn / und wie hoch sich ihr Vermögen erstrecke / sich auch über dasselbige nicht erheben / und ihnen nicht mehr vornemmen / als so weit sich ihre Kräfften erstrecken / auch niemanden neben sich verachten / sondern vielmehr bedencken / wie hoch mißfällig dieses Laster Gott dem HErrn seye / ingedenck / was Salomo sagt / Proverb. c. 15. v. 25. Der HErr wird das Hauß der Hoffertigen zerbrechen: Ingleichem / wann dieselbige deß Glücks Wanckelmüthigkeit ihnen stetigs lassen vor Augen schweben / und betrachten / daß in dieser Welt nichts beständig / sondern alles eitel seye / wie die Exempel Crœsi, Darii, Xerxis, Alexandri, und anderer mehr bezeugen und zu erkennen geben / welche in höchstem Flor und Glückseligkeit gelebet / Augenblicklich aber umb Land und Leuth / Haab und Gut / ja Leib und Leben kommen / dann das Glück ist geschwinder dann ein Adler / welches in einem moment und Augenblick die höchste Freude und Wollust / in das höchste Trauren und Wehmuth / verkehren und verwandlen kan ; So ist auch das jenige / so wir in dieser Welt innen haben und besitzen / nicht unser Eigenthumb / sondern von Gott dem HErrn uns zu verwalten anvertrawet / und seyn wir allein seine Statthalter und Haußvögte / und zwar so lang als es ihme gefällig ist ; Welches jhme dann Archidamus, deß Königs Agesilai Sohn / wol zu Gemüth geführet / dann als derselbige von dem Philippo, König in Macedonien, nach erhaltenem Sieg bey Cheronea, ein Schreiben / so voller Betrohung gewesen / empfangen / hat Er ihme folgender Gestalt darauff geantwortet : Si metieris umbram tuam Philippe, haudquaquam illam factam majorem reperies, quam erat ante Victoriam, König Philippe, wann du deinen Schatten messen wirst / wirstu denselbigen / nach diesem erhaltenen Sieg / nicht länger befinden / als er vor demselbigen gewesen ; Welche nachdenckliche Erinnerung / den König Philippum dahin bewogen / daß Er sich nachmahlen seines grossen Glücks nicht mehr so überhebt ; Und damit er dessen stetigs möchte ingedenck seyn / hat Er seiner Edel-Knaben einem befohlen / daß er alle Morgen Jhme in seiner Schlaf-Kammer zuruffen müssen : Homo es, ô Philippe, O König Philippe, gedencke / daß du ein Mensch seyest ; Von welcher Materi Petrus Gregorius Tholozanus, lib. 22. de Republ. cap. 6. gar außführlich zu lesen.

OBSER-

© Stadtbibliothek Ulm, 2020. Signatur: 3694;